Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

23. Mai 1914.

Nr. 8.

Inhalt: Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog. (Schluß) — Eine neue Aberration von Arctia caja L. und bei Schmetterlingen beebachtete Mutationen. — Chaerocampa elpenor L. — Bücherbesprechungen. — Briefkasten.

Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog.

- Von Felix Bryk (Finnland). -

(Schluß.)

Daraufhin kann ich um so sicherer zur Abtrennung des chinesischen *Nomion* schreiten, ohne befürchten zu müssen, ein Synonym von *Davidis* Obthr.*) geschaffen zu haben.

5. Parnassius Nomion F. d. W. f. Oberthürianus. Herrn Charles Oberthür, der bereits mit den Formen Oberthüri Aust. und Charlesi Bryk geehrt wurde, widme ich zum Zeichen meiner ganz besonderen Verehrung diese extremste Nomionform,

die es gibt:

Sehr hell. Saum des Seitenrandes leuchtend weiß, schwarz durchbrochen. Glasband und Submarginalbinde schmal wie bei subsp. Anna m. Die Submarginalbinde ist aber nicht so dunkel, sie reicht nur bis Cu2. Die drei roten getrennten Nomion-Flecke sauber schwarz umzogen. Vorderflügelwurzel nicht so dunkel wie bei Anna oder Mandschuriae. Die runden rot ausgefüllten Augenflecke regelmäßig schwarz umrandet. Beide Analflecke bescheiden. Die Wurzelbestänbung sehr deutlich ab-Beide Analflecke gesetzt. Der rote Fleck oberhalb der Zellwurzel glänzt wie ein Rubin; das sich daran anschließende jenseits der Humeralzelle gelegene kleine Wurzelfeld nicht schwarz bestäubt, sondern hell. Von der Mitte des Hinterrandes zum Zellschlusse eine schwarze nicht gesättigte Binde, wodurch zwischen ihr und dem hintersten Wurzelflecke eine helle Insel sichtbar wird. Die Submarginalbinde der Hinterflügel ist fast zum Verschwinden gebracht; nur fünf graphitgraue lose intercellulare Flecke sind vorhanden. Die glasige Umsäumung ist auch stark rückgebildet, um die Rippenmündungen schwarze Befransung. Die vier roten Wurzelflecke sind unterseits viel bescheidener als bei subsp. Anna; die beiden Augenflecke mit weißen Spiegeln. Von den drei schwarzen Analflecken trägt der runde mittlere einen roten Kern.

Sphragis wie bei Nomion; Antennen kremgelb

beschuppt. Vorderflügelmaß 41.5 mm.

 ${\mathfrak S}$. Die weißen Kegelflecke des Glasbandes derart nach innen eindringend, daß das dadurch zurückgedrängte Glasband in eine glasige Bogenbinde verwandelt wird. Die in lose Flecke anfgelöste Submarginalbinde reicht bis ${\rm Cu}_2$. Von den drei roten Prachtflecken verdient der erste eine besondere Erwähnung. Sein zwischen ${\rm R}_1$ und ${\rm R}_{3(+2)}$ eingesperrtes Ergänzungsstück zeigt einen ganz deutlichen roten Zwillingskern. Ich scheue keinen

Augenblick davor zurück, diesen Subkostalfleck mit einem besonderen Namen festzuhalten, auch auf die Gefahr hin, von Herren, die selbst über-flüssige Namen geschaffen haben, aber auf die Phylogenie der Zeichnung wenig Wert legen, verhöhnt zu werden, = ab. divisionista nova, was sich auf Ur-Deutsch Pointillist übersetzen läßt. Die beiden vorderen roten Flecke nicht so stark zur radialen Rippengabel genähert, wie etwa bei der Type subsp. Anna oder sogar bei der noch extremer verschobenen ab. halteres Bryk. Die Augenfiecke sind kleiner als bei subsp. Anna; die subkostalen eiförmigen tragen einen länglichen deutlichen weißen Kern; der weiße Kern des Diskalauges ist etwas kleiner. Die Wurzel der Mittelzelle ist bis zur Hälfte tiefschwarz, sie vereinigt sich mit der Hinterrandschwärze, die mit dem Analflecke ein unzertrennbares Ganzes bildet, und umzingelt kräftig das Zellende bis zum Subkostalauge. Die Submarginalbinde ist auf undeutliche Schuppenansammlungen reduciert. Die Rippenmündungen zieren lange, fast bis zur Submarginalbinde reichende lose glasige Pfeile, die saumwärts schwarz eingefaßt sind. Unterseits sind die Wurzel-flecke wie beim \mathcal{P} , das Rot der beiden hinteren fast ganz verdrängt. Die Kotype hat die orangegelbe (anstatt rote) Prachtfarbe im Vorderflügel stark verdrängt; ihre Submarginalbinde der Hinterflügel ist noch stärker zum Schwund gebracht. Die weiße "Insel" im Hinterrande nicht so ausgedehnt und rein wie beim ♀. Vorderflügelmaß 43 mm. Obwohl die beiden Männchen wegen ihres zugespitzten gestreckten Vorderflügelschnittes allein schon auffällig sind, daß man sie benennen dürfte, hätte ich es doch nicht für richtig gefunden, nach diesem knappen Materiale eine Taufe vorzunehmen, aber ihr Sieht so auffallend "anders" aus, daß mir die Abtrennung von Anna herechtigt erscheint.

Patria: Hong-yon-shan mont. Peking occ. Juli. 2500 m. Type 1 Po; 1 o Kotype (ex coll. Bang-Haas c. m.) Herr O. Bang-Haas hat diesen nomion in seiner Lepidopteren-Liste 1913/1914 als Davidis var. Hoangsi B.-H. i. l.gegeben.

Parnassius nomion F. d. W. subsp. nec ab. virgo Schauf.

Ob die Rasse, die ich nun beschreibe, die Nomin at - Rasse ist oder nicht, lasse ich dahingestellt
sein. Die Nominatabart Parnassius nomion F. d.
W. ab. nomion Stichel ist sie sicher nicht. [Stichel
bildet in Wytsman T. II Fig. 7 als nomion
nomion ein aberratives \$\pi\$ mit einem pseudonomion-Zustande, der bei der Fischer von
Waldheim'schen Type noch viel schöner ausgeprägt ist, ab. Die Verdoppelung sogar eines Abartnamens erscheint uns weniger als zweckmäßig!]
In meiner Sammlung stecken 3 \$\pi\$ 2 \$\pi\$ aus Sutschan
leg. et don. Dr. Moltrecht. Kein einziges der
Stücke zeigt alle drei Flecke im Vorderflügel
rot gekernt, auch meine 2 \$\pi\$ 1 \$\pi\$ der v. mandschuriae
Obth., 1 \$\pi\$ var. nominulus Stgr., 1 \$\pi\$ aus Novokiewsk (ex coll. Sheljuzhko als virgo Schanf. be-

^{*)} Herr Sheljuzhko gestattet mir folgenden Passus aus einem freundlichen Briefe vom 14. (1.) II. 1914 zu citieren: "Wegen der chinesischen nomion-Formen muß ich Folgendes mitteilen. In meiner Sammlung befand sich 1 3 ans Peking und ein anderes "Mongelia" bezettelt, beide von A. David gesammelt; diese hielt ich dem Funderte nach, wenn auch mit gressen Bedenken für davidi. Ihren Zweifel über die Angehörigkeit vom echten davidi zu nomion teile ich nicht. Meiner Meinung nach ist das Original von davidi ein verdunkeltes (melanotisches) Exemplar (\$\Pi\$) einer chinesischen nomion-Rasse und ist dieses \$\Pi\$ vielleichtgar nicht für die Rasse charakteristisch."

zettelt), zeigen im Vorderflügel überhaupt kein Rot. Das Weiß am Saume der Vorderflügel ist bei den beiden ? fast völlig verdrängt; auch auf den Hinterflügeln ist es stärker verdrängt als beim 4 der v. mand-schuriae Obth. oder beim amerikanischen, wovon mir ein "avant-lettre"-Lithogramm (T. CCLXIV. f. 2206. \$\forall 1914.) aus Et. lep. comp. IX. (II.) dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Oberthür vorliegt. Ein 2 zeigt kaum bemerkbare rote Schuppen in den ersten beiden Kostalflecken, das andere dagegen ein paar rote Schuppen im Hinterrandflecke. Nur ein of zeigt im zweiten Kostalflecke und Hinterrandflecke große leuchtende rote Kerne; seine zweiten Kubitalrippen sind peroneurisch (trans. ad ab. Jordani m.).

Der virgo-Zustand ist also ein Rassenmerkmal dieser Form, wie auch der subsp. mandschuriae und nominulus. Ein d' der subsp. virgo Schauf. ist im Seitz T. 14. schön abgebildet.

Für den virgo-Zustand als Abartmerkmal z. B. bei subsp. Anna schlage ich den Namen Schaufussi vor.

Ich lasse eine Zusammenstellung aller nomicnformen folgen:

Parnassius nomion F. d. W. (1820) Patria Sibirien. Nordamerika, Nordchina, Ussuri, Mandschurei,

1) subsp. Anna Bryk (1913-14) Mongolei,

- mandschuriae Oberthür (1891) Mandschurei,
- nominulus Staudinger (1895) Sajan,
- 4) forma nomius Gr. Grschimajlo (1891) Amdo, Oberthürianus Bryk (1914) Hong-yon-
- shan mont., 6) subsp. transbaicalensis Verity (1910) Transbaikalien.
- virgo Schauf. (1877) Ussuri, abs. 1) dis Gr. Grschimajlo (1890),
 - 2) divisionista Bryk (1914),
 - 3) Fischeri Bryk (1913),
 - 4) halteres Bryk (1914),
 - 5) novarae Bryk (1912),
 - 6) melanconicus Bryk (1914),
 - 7) pseudonomion Stichel (pro nomion nomion) (1907),
 - 8) quincunx Bryk (1912),
 - 9) Schaufussi Bryk (1914),
 - 10) Venusi Schauf. (1877).

ab. ven. pleth. α) Reuterides Bryk (1912),

met. β) Enderleini Bryk (i. l.) (1914). Außerdem ein unbenannter "Hybride?" zwischen nomion nominulus X Apollo sojoticus (c. m.).

Parnassius actius Eversm. subsp. Brutus Bang-Haas (i. l.) ab. jambicus nova.

In der Lepidopteren-Liste von Bang-Haas figuriert seit längerem der Name Brutus für eine actius-Form ans Pamir, die bis heute noch nicht beschrieben wurde. In meiner Sammlung steckt von dieser ausgezeichneten Rasse 1 98 (9 ex coll. Bang-Haas, 8 ex coll. Sheljuzhko (Donation). Das Subkostalbändchen des 2 trägt vier Prachtkerne, die ganz verblaßt gelblich sind. Ich halte diese im jambischen Rhythmus rotgekernte Weibchenform für eine Abart und hätte dafür am liebsten den von Kane für eine analoge Phoebus-Form vorgeschlagenen Namen akceptiert; da aber eine Art bereits Hardwickei (nec Hardwickii) heißt, so könnte der Name Hardwickei nur Verwirrung anstiften. Type 1 \(\pi \) c. m. ex coll. Bang-Haas. Patria Pamir.

Parnassius tianschanicus Oberthür (1879). Dieser Name ist zwei Jahre vor discobolus Staudinger erschienen und daher prioritätsberechtigt. Parnassius Eversmanni Mén. subsp. Felderi Brem. ab. apertus nova.

In meiner Studie*) über die Zeichnungsverhältnisse von Parnassius Stubbendorfi Mén. habe ich eine Eversmanni-Form erwähnt, deren Mittelzellfleck unten aufgehängt d. h. vorne offen ist. Diese ganz originelle Reduktion des Mittelzellfleckes verdient mit einem Namen festgehalten zu werden.

Typen: 2 3 ans Radde (c. m. ex coll. Bang-

Parnassius Eversmanni Mén. subsp. Felderi Brem. ab. castus nova.

Einem & fehlt der Hinterrandfleck im Vorderflügel; nur die zwei Stellen auf Cu2 und Ax1, die den Hinterrand(fleck)strich verbunden hätten, sind kaum bemerkbar angedeutet.

Type: 1 of (c. m. ex coll. Bang-Haas) und 1 of

als transitus.

Patria: Radde (Amur).

Parnassius Mnemosyne ab. pleth. Schulzei F. B. Herr Dr. Kunz übersandte mir ein d der subsp. Ugriumovi F. B. ans Jelabuga, das einseitig zur ab. Schulzei gehört. Dieses Faktum verdient registriert zu werden.

Parnassius Apollo L. ab. pleth. Kunzianus nova. Herr Dr. Kunz, dem bekannten Hybridologen widme ich eine der interessantesten Geäderformen als winzige Revanche für seine Liebenswürdigkeit, mir dieses Unikum geschickt und abgetreten zu haben. Diagnose: Der vordere Radius im Hinterflügel zeigt unweit der Wurzel eine über-schüssige Rippengabel. Einseitig war dieser Zustand bereits in meiner Sammlung bei dem falschen Pamir-Apollo**) vertreten, was ich bei seiner Entlarvung mitzuteilen vergessen hatte.

Type: 1 ♀ der v. democratus Krul. ex Jelabuga; Kotype: 1 ♂ der v. suaneticus Arnold ex Pamir?)

Parnassius Apollo ab. pleth. Haudeanus. Herrn G. Haude, meinem vorzüglichen Hofphotographen, einem der wenigen Parnassiologen, der auch für Geäder und Sphragis einen gesunden Seher-

blick hat, zu Ehren soll ein Apollo mit überschüssiger Rippe, die aus der letzten Radialrippe entspringt, dessen Namen verewigen.

Type: 1 of aus Atzwang. Kotype: 1 of aus Landeck. Einseitig ist dieser Zustand bei einem ♀ c. m. der f. scandinavica Harc. et Verity sichtbar. Die Type der ab. Haudeanus gehört außerdem zur ab. Bachmetjevi Ugrjumow, zeigt aber dazu

weiße Kerne. Ich behalte mir vor, in einer umfangreicheren Studie die Bedeutung von Haudeanus und Kunzianus zu erklären.

*) Vgl. Bryk, in Int. Ent. Zeitschr. Vol. 8. Nr. 2. p. **) Soc. ent. Vol. 28 p. 27 f. 2. 1913.

Eine neue Aberration von Arctia caja L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen.

- Von Professor Dr. v. Linstow. -

Mit einer Abbildung.

Arctia caja L. ist eine außerordentlich variable Art; man fängt Aberrationen und Varietäten im Freien und kann sie künstlich erzeugen durch an Puppen angestellte Wärme-, Hitze-, Frost- und Kälte-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: Neue Parnassler für den Junk'scken Katalog. 39-40